



Deutscher Alpen-Verein
Zweig Neuland München, e. V.



Jahresbericht 1939



Gründungstag 23. Dezember 1919.

20. Jahresbericht

(Vereinsjahr 1939/40)

V o r w o r t .

1939! Welche geschichtliche Bedeutung liegt doch heute schon allein in dieser Zahl. Sie wird für alle Zeiten das Jahr der weltpolitischen Wende sein. Die alte Welt hat das Schwert erhoben gegen eine neue und der Kampf der Ideologien hat begonnen. Doch wohl zu keiner Zeit ist unser Volk entschlossener und stärker in den Kampf gezogen als heute. Unsere Siegeszuversicht und der Glaube an unsere Kraft finden ihre Wurzeln in jenem Umbruch, der sich im Reich seit Jahren vollzogen hat. Der Ruf des unbekanntes Soldaten des Weltkrieges hat alle deutschen Stämme erfaßt und unter einer Fahne geeint. Auch wir Bergsteiger bekennen uns zu diesem Glauben und sind heute schon stolz der Taten der Männer, die sich im Polenfeldzug so tapfer geschlagen haben, es sind die Bergsteiger aller deutschen Gaue, die Träger des Edelweißes am grauen Waffenrock.

In verpflichtender Dankbarkeit gedenken wir heute unserer Toten, sie sind zwar eingegangen in die große Armee, aber ihr Vermächtnis soll bei uns in treuen Händen ruhen. Die Heimat gedenkt aber auch der Kameraden, die ausgezogen sind, um zu Lande, zu Wasser und in der Luft ihren Mann zu stellen. Möge ihnen und uns dieses Jahr den erhofften siegreichen Frieden bringen.

Heil Hitler!

Euer Bille r.

I. Allgemeiner Bericht.

Mitgliederstand:

Der Mitgliederstand hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr einen weiteren, wenn auch nur kleinen Aufschwung genommen.

	1938	1939
A-Mitglieder	283	292
B-Mitglieder	78	76
C-Mitglieder	4	4
	<hr/>	<hr/>
	365	372

Ausgetreten sind zum 31. März 1940 8 Mitglieder, 2 Anträge auf Neuaufnahme liegen zum neuen Geschäftsjahr vor.

Durch den Tod hat der Zweig im Jahre 1939 verloren, Herrn Kajetan Lohmayer, ein altes treues Mitglied. Auch der Bergtod hat ein Opfer aus unseren Reihen gefordert, Ludwig Sedlmeyer wurde das Opfer einer Lawine. Auf dem Felde der Ehre fiel für Deutschlands Größe in Polen Otto Wiesbauer.

Wir gedenken unserer Toten in Dankbarkeit und mit dem Versprechen, sie in treuer Erinnerung zu behalten.

Sobiel uns bekannt wurde, liegen weitere 5 Kameraden mit zum Teil schweren Verletzungen in Lazaretten.

Von unseren Mitgliedern tragen zur Zeit 88 den grauen Rock.
Vereinstätigkeit:

Wie in den Vorjahren wurde das Vereinsleben auch heuer wieder durch viele Vorträge belebt. Ferner ist die Schlussfeier mit der üblichen Preisverteilung der Skiabteilung und die Ehrung von Mitgliedern für 25jährige Zugehörigkeit zum DMV. zu erwähnen.

Auf der Rotwandl- und Neulandhütte fand wie üblich in Gemeinschaft mit der Jugend die Jul-Feier statt. Dem Wunsche mehrerer Mitglieder entsprechend wurde im Winter 1938/39 ein Skikurs für Anfänger durchgeführt.

Vorträge:

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden folgende Vorträge statt:
Fuchsjagd im Rotwandgebiet (Tonfilm) von Sporthaus Münzinger
Märchenland Afghanistan von E. B. Schwerla
Mein Bergsommer 1938 von Mitglied Karl Neumeyer
Reise durch die Abruzzen. von Hans Schürer
Bressanello und Adamello von Mitglied Fritz Hofstetter
Alpine Schönheiten im Engadin von Wehrli

Die Rundfahrt Professor Schwarzgrubers im
im Ost-Himalaya 1938 von Anton Meßner

Oberer Berggeistturm und Laliderer-Nordwand
von Franz Hausstätter

Eröffnungsabend von Mitglied Karl Baumann

Drei Teufelsgrate (Farbbild) von Ludwig Steinauer

Aus großen Kartwendelwänden von Franzl Hausstätter

Jugoslawien, das Land der Gegensätze (Farbbild)

von Hans Wagner

Selrain — ein unbekanntes Skiparadies von Emil Kent

Mit Auto und Farbfilm durch Albanien von Kurt Sigriß

Auf leuchtenden 3000er Gipfeln

von Mitglied Max Finsterwälder

Vom Brenner nach Tripolis (Farbbild) von Hans Wagner

In diesen 16 Vorträgen wurden 1894 Lichtbilder gezeigt.

Zu dem Bericht über die Vorträge ist noch zu erwähnen: Es hat sich gezeigt, daß die Vortragenden vom Schwarz-Weiß-Bild auf das farbige Kleinbild übergehen. Deshalb ist es angebracht, einen geeigneten Kleinbildwerfer zu beschaffen.

Verwaltung:

Die laufenden Vereinsgeschäfte wurden in 7 Beiratsitzungen erledigt. Daneben fanden viele Besprechungen mit den einzelnen Mitarbeitern statt. Im Zuge weiterer Verhandlungen wegen des Wiederaufbaues der Steinberghütte war in München eine Besprechung mit dem Vermessungsbeamten aus Ruffstein und eine weitere Verhandlung wegen Kaufs des neuen Grundstücks in Alpbach. Schließlich fand wegen der Ausführung des Baues eine Besprechung in München und eine weitere in Alpbach mit dem Baumeister statt. Zu erwähnen ist ferner, daß einige Vorbesprechungen mit der Gemeinde Alpbach wegen der Wegebenützung zum Steinbergjoch notwendig waren.

Die Verwaltungsarbeit nahm in Anbetracht des Krieges durch den ständigen Wechsel der Mitglieder im Beirat viel Zeit in Anspruch. Neben dem Merkbblatt wurden vier Rundschreiben an die Mitglieder in der Heimat und vier an die Frontkameraden zum Versand gebracht. Der Einlauf des Zweiges beziffert sich auf 581 Briefstücke. Der Auslauf einschließlich der Rundschreiben an die Mitglieder betrug 2270 Stück. Im Geschäftsjahr 1940 wird ein erweitertes Hauptbuch angelegt. Es wurden an alle Mitarbeiter neue Richtlinien in Ergänzung der Geschäftsordnung des Zweiges hinausgegeben. Es ist damit jedem Mitarbeiter die Möglichkeit gegeben, sofort eine Arbeit zu übernehmen.

Der Krieg zwang vorübergehend verschiedene Änderungen in der Besetzung des Beirates vorzunehmen.

Die Vereinsführung setzt sich wie folgt zusammen:

Bereinsführer: Matthias Biller,
Stellvertreter: J. Burgstaller,
Schachmeister: i. B. H. Moorloher,
Schriftführer: H. Moorloher, i. B. Frau A. Schulz,
Bergfahrten: Fritz Müller.
Jugendabteilungen: R. Baumann,
Hüttenangelegenheiten: H. Mittereder,
Stilauf: i. B. R. Dietrich,
Sonderbeauftragter: Chr. Ruppert,
Presse: Franz Ruf, i. B. H. Moorloher,
Diet- und Werbewart: Fr. Ruf, i. B. M. Biller,
Lichtbildner: R. Perzl, i. B. J. Burgstaller

Hüttenwarte:

- a) Neulandhütte: Anton Lechner,
Theodor Faderl,
i. B. Ernst Grafwallner,
- b) Rotwandhütte: Hans Huber,
- c) Unterrißhütte: i. B. Fr. Stautner,
i. B. J. Burgstaller,

Mitarbeiter im Stilauf: E. Grafwallner,
Rechnungsprüfer: Andreas Seidl, Josef Felder
Ältestenrat: W. Steinbach, H. Perzsch,
A. Ziegler.

Das silberne Edelweiß wurde an Mitglied Karl Joss verliehen. Die sonstige Vereinstätigkeit erstreckte sich in der Hauptsache auf die Regelung von Hüttenangelegenheiten und die Durchführung von gemeinsamen Bergfahrten, die an anderer Stelle eine eingehende Erwähnung finden.

Der Zweig war auch bei der Hauptversammlung in Graz vertreten. Nähere Einzelheiten darüber sind bereits vor Monaten allen Mitgliedern in Form von zwei Sonderausgaben der Mitteilungen des DAB. zugegangen. Die Hauptversammlung behandelte diesmal vor allem das Jugendbergsteigen und es kam in dieser Hinsicht auch nach 6 Jahren eine brauchbare Vereinbarung zwischen der HJ. und dem DAB. zustande.

Schließlich sind noch einige Zusammenkünfte des Ortsausschusses der Münchener Alpenvereinszweige, deren Zahl inzwischen auf 20 Zweige gestiegen ist, der Besuch mehrerer Kundgebungen des NSRL. und einiger Veranstaltungen von Zweigen und befreundeter Vereine zu erwähnen.

An dieser Stelle sei nun allen Mitarbeitern im Beirat und Mitgliedern für ihre stete Unterstützung in den laufenden Geschäften der beste Dank ausgesprochen. Dies gilt auch für die Damen, die sich der Feldpostsendungen so sehr angenommen haben.

Es ist keine Übertreibung, doch es muß einmal gesagt werden, nur der Einsatzbereitschaft, der Gebefreudigkeit und der bekannten Kameradschaft so vieler Neuländer ist es zuzuschreiben, daß wir auch heute in Kriegszeiten von einem geregelten Betrieb und einer geordneten Finanzlage sprechen können.

Hütten:

Vorweg soll noch einmal über die Rastberghütte und die Steinberghütte kurz berichtet werden.

Steinberg hütte:

Der Wiederaufbau der im Jahre 1937 vernichteten Steinberg hütte konnte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zur Durchführung kommen. Dabei ist der Grund hierfür nicht allein in der Finanzlage zu suchen. Einmal konnte wohl infolge des Krieges die neue Grundstücksabtretung noch nicht erledigt werden und dann wurde von Seite des Forstamtes die Freigabe des Bauholzes nicht gewährt, aber auch die Handwerker waren vielfach für private Arbeiten gesperrt.

Dagegen fand eine Regelung die Schadensersatzleistung durch die Hüttenfürsorge des DAB. Die Streitfrage wegen der Zollgebühren für das seinerzeit verbrannte Inventar konnte ebenfalls zu unseren Gunsten entschieden werden. In der letzten Angelegenheit hat sich der Herr Reichsminister Dr. Seyß-Inquart persönlich für uns eingesetzt und sei unserem Vereinsführer auch an dieser Stelle nochmals gedankt.

Unter den jetzigen Verhältnissen wird es wohl noch eine geraume Zeit dauern, bis der Ersatzbau entsteht, zumal auch ein Teil der Rücklagen inzwischen für andere Zwecke verwendet wurde.

Ungeachtet dessen sei aber schon heute im Voraus gesagt: Nach 20 Jahren des Bestehens besitzt Neuland einen Stamm von zirka 430 Mitglieder. Es ist nicht mehr zu früh, wenn auch unser Zweig in einem sogenannten Neulandgebiet „einmal für alle bergliebenden Menschen“ eine Hütte als Stützpunkt für größere Winterbergfahrten errichtet. Für die Rentabilität dieser Hütte darf dabei nicht allein der Besuch der eigenen Mitglieder als Maßstab angelegt werden, hier ist in besonderer Weise der Gäste und anderer Zweigmittglieder Rechnung zu tragen. Es ist ferner von Bedeutung, daß bereits andere Interessenten sich um dieses Gebiet und diesen Standort der Hütte bemüht haben. Der finanzielle Grundstock ist durch die Hüttenfürsorge bereits gelegt, kommt aber nur dann zur Auszahlung, wenn der Wiederaufbau zustandekommt. Der Bau entspricht den Tölzer Richtlinien und fand die Genehmigung des DAB. Unter

diesen Gesichtspunkten dürften die schwebenden Schwierigkeiten nicht unüberwindlich sein. Der Wiederaufbau der Hütte, die einmal den Namen „Alpbachhütte“ führen soll, wird nach dem Kriege die vornehmste Arbeit des Zweiges Neuland sein.

Raschberghütte:

Die Hütte wurde auf Vorschlag der Vereinsleitung und durch Beschluß der letzten ordentlichen Mitgliederversammlung mit dem 1. Januar 1939 gekündigt. Da einzelne Mitglieder diese Hütte nur ungern vermissen, soll noch einmal davon kurz die Rede sein.

Heute nach einem Jahr und dies in Zeiten des Krieges darf es bestimmt als ein guter Schachzug bezeichnet werden, wenn es gelang, die Hütte abzutreten. Es ist zu bedenken, daß die Anschaffung von Matratzen und sonstigem Inventar eine unbedingte Notwendigkeit gewesen wäre, was andererseits den Verein finanziell nicht unerheblich belastet hätte. Maßgebend war, daß der D.M. im Tale liegende Hütten nicht als D.M.-Hütten anerkennen kann. Dies traf nun bei der Raschberghütte zu, weshalb wir auch keine finanzielle Unterstützung zu erwarten hatten.

Es folgt der Bericht des Hüttenreferenten:

Zu Beginn des Geschäftsjahres hatten wir die Aussicht auf einen schönen Winter. Leider hat sich unsere Annahme nicht erfüllt. In den Monaten Januar und Februar des vergangenen Jahres war alles andere als ein ideales Skiwetter. Erst im März setzten einigermaßen Schneefälle ein, die dann so üppig wurden, daß auch da ein Skifahren fast unmöglich war. Dem nicht sehr schönen Skiwetter folgte ein regenreicher Sommer, so daß auch hier unsere Hütten nicht übermäßig besucht waren. Schließlich brachte Ende August die politische Entwicklung jeden Besuch der Hütten zum Erliegen. Es darf daher nicht verwundern, wenn unsere Hütten mit ihren Einnahmen zum Teil hinter den Voranschlägen zurückblieben.

Rotwandlhütte:

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde für das Inventar der Hütte Verschiedenes angeschafft bzw. ersetzt; der Verbandskasten wurde aufgefüllt. In Übernachtungen fielen 431 an, davon trifft zirka $\frac{2}{3}$ auf die Winter- und Frühjahrsmonate.

Herr Huber hat die Hütte bestens verwaltet und instandgehalten.

Unter Anrechnung der Angleichung Österreichs an das Altreich wurde ab 1940 die Pacht hinaufgesetzt. Desgleichen erhielt der Pachtvertrag einen Nachtrag für die Holzbeschaffung.

Neulandhütte:

Der Hüttenbesuch stand im Jahre 1938/39 auf gleicher Höhe wie 1937/38, während jedoch in den Wintermonaten 1939/40 ein Rückgang zu verzeichnen ist.

Die Übernachtungen während des Geschäftsjahres verteilen sich: 497 auf die Winter- und 380 auf die Sommermonate.

Gelegentlich mehrerer Arbeitstouren Benzberger Mitglieder wurde Holz von umgefallenen Bäumen zur Hütte gebracht und zerkleinert. Der Keller wurde frisch geweißt, ebenfalls die Wand zwischen Küche und Aufenthaltsraum. Der hydraulische Widder wurde gründlich überholt und sämtliche Hähne abgedichtet und geledert und ein neuer Absperrschieber eingebaut. Der Verbandskasten wurde aufgefüllt, Porzellangeschirr erneuert. Ganz besonderer Dank gebührt Herrn Grafwaller für seine vorbildliche Tätigkeit als Hüttenwart und ganz besonders den Benzbergern H. Faderl und seinen Getreuen.

Unterrisshütte:

Wie bereits erwähnt, galt der Ausstattung der Unterrisshütte die besondere Arbeit der Vereinsführung. Wie in der außerordentlichen Generalversammlung besprochen, wurde versucht, das Dach der Hütte zu heben und dadurch mehr Raum zu gewinnen. Von Fachleuten wurde uns dringend davon abgeraten. Die Vereinsführung entschloß sich daher, die Hütte in ihrem bisherigen Zustand zu belassen, dafür aber die Ausstattung der Hütte wesentlich zu verbessern. Unter den gegebenen Verhältnissen war das keine leichte Aufgabe. Es muß hierbei besonders erwähnt werden, daß wir hierbei aus unseren Mitgliederkreisen tatkräftig unterstützt wurden. Neben der Neuausgestaltung des Schlafraumes wurde auch die Küche mit reichlichem und gutem Geschirr versehen. Außerdem wurde ein Waschräum eingerichtet, sowie ein Rucksackraum vorgesehen. Die Küche erhielt einen dreiteiligen Bordrahmen, über dem Ofen wurde ein Geschirrrahmen angebracht. Einige notwendige Verlegungen von Lichtleitungen verbessern weiterhin die Einrichtung, so daß gesagt werden kann, es ist alles uns nur Mögliche getan worden zur besseren Ausgestaltung der Hütte. Herrn und Frau Stautner sei an dieser Stelle der herzlichste Dank des Zweiges für die vielen Arbeiten ausgesprochen.

Die angefallenen 860 Übernachtungen sind gering und es wäre der sehnlichste Wunsch der Vereinsführung, wenn unsere Mitglieder nun diese Hütte recht viel und recht oft besuchen würden.

Bei den durchgeführten Revisionen hat der Hüttenreferent die Hütten in ordentlichem Zustand angetroffen.

Der Hüttenreferent:

gez. H. Mittereder.

Zum Schluß sei allen herzlich gedankt, die sich auch heuer wieder den Hüttenwarten bei Arbeitstouren zur Verfügung gestellt haben.

Presse-, Diet- und Werbewart:

Im vergangenen Vereinsjahr erschienen alle 8 Tage die Bekanntmachungen des Zweiges Neuland über Führungsbefahrten, Vereinsvereinsveranstaltungen u. a. in den Münchener Tageszeitungen

(„Völkischer Beobachter“, „Münchener Neueste Nachrichten“ und „Münchener Zeitung“). Dadurch wurden die Mitglieder unseres Zweigelaufend von den geplanten Veranstaltungen unterrichtet. Die Abteilungsleiter und Sachwarte hatten ständig die Möglichkeit, Führungsfahrten und andere Veranstaltungen den Mitgliedern durch die Presse bekanntzugeben. Der Münchener Presse sei an dieser Stelle für ihre gute Mitarbeit der besondere Dank des Zweiges Neuland ausgesprochen.

Auch das Dietwesen fand im Zweige Neuland seine Pflege, besonders durch den Vereinsführer, Herrn **Bill er**, der den aus dienstlichen Gründen öfters abwesenden Dietwart in dankenswerter Weise unterstützte.

gez. **R u f**,

Presse-, Diet- und Werbewart.

Bücherei:

Die Bücherei erfreute sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr reger Benützung. Erfreulicherweise kann festgestellt werden, daß die Jugend der eifrigste Benützer der Bücherei ist. Wie im Vorjahre schon ange-regt, soll für die bessere Aufbewahrung der Kauf eines neuen Schrankes ins Auge gefaßt werden. Alle Mitglieder werden ersucht, die Leihzeiten einzuhalten und die Bücher usw. schonend zu behandeln. Unbedingt erforderlich ist im neuen Geschäftsjahr verschiedene veraltete Führer und Karten durch neue zu ersetzen. Auch den Mitgliedern, die durch Schenkungen die Bücherei bereicherten, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Ausrüstungsgegenstände:

Auch die Ausrüstungsgegenstände waren sehr gefragt. Durch den augenblicklichen Mangel an Spinnstoffen u. a. können für das nächste Jahr nur sehr schwer Neuanschaffungen gemacht werden, weshalb den Benützern besonders ans Herz gelegt wird, alle Gegenstände schonendst zu behandeln.

gez. **Fr. Bertl**,

Bücher- und Sachwart.

Bergfahrten:

Leider kann ein umfassender Bericht in diesem Jahre nicht abgegeben werden. Der Großteil unserer aktiven Bergsteiger ist zum Heeresdienst eingezogen und ist daher nicht in der Lage, uns Tourenberichte einzusenden. Wir haben daher heuer zwangsläufig davon absehen müssen, einen Tourenbericht zu erstatten. Dagegen wird die Jugend einen Tourenbericht beim Bericht über die Jungmannschaft erstatten. Es soll bei dieser Gelegenheit erwähnt werden, daß wir nur ungern auf die Tourenberichte verzichten.

Faustballspielbetrieb:

Es fanden insgesamt 20 Spieltage statt, der erste am 11. Mai, der letzte am 31. August 1939. Circa 10 Spieltage davon waren verregnet; an 5 Spieltagen wurde mit fremden Mannschaften gespielt. Teilnehmer insgesamt: 201, d. i. pro Spieltag circa 10 Teilnehmer.

gez. **S a n t n e r**.

Jugendabteilung:

Es ruft die Zeit . . . sie reißt in tausend Dingen für uns und euch. Wir Jungen sind bereit, sie fromm und kühl ins schlichte Bild zu zwingen. In jedem Ding ist Gott und Sachlichkeit.

Matuschka.

1. Allgemeiner Bericht:

Jugend zu Bergsteigern erziehen, heißt, all die großen, bildenden Werte, mit denen die Bergnatur und die Betätigung in ihr den Menschen nicht nur körperlich, sondern auch geistig und seelisch gestaltet, auch auf den jungen Menschen einwirken zu lassen. Ausgehend von den einfachen Wanderungen im Tal, bis zur vollendeten Hingabe an die hohe Schule der neuzeitlichen Felstechnik. Überall bieten sich ungeahnte Möglichkeiten, sich in das Wesen der Bergnatur zu versenken, d. h. mit ihr vertraut zu machen. Vielfach wird ja der Wert der Bergsteigerei nur darin erblickt, die Kluft zwischen Jung und Alt zu überbrücken, sowie seelische Erziehung zum Volksbewußtsein einerseits und Weiterbildung im engen Gemeinschaftsverband andererseits bilden die Grundpfeiler hiefür. Darüber hinaus die Pflege der Kameradschaft zum freudigen Einsatz für Volk und Vaterland sind die Ziele der Jugendführung im Deutschen Alpenverein.

Gerade die Träger des Edelweißes waren es, die sich im Kampf um die Deutsche Freiheit in Polen durch ihre Tapferkeit besonders auszeichneten. Und mit Stolz hebe ich hier hervor, 8 Jungmannen des Zweiges Neuland waren mit dabei. In treuer Pflichterfüllung war es unser Kamerad **Otto Wiesbauer**, der hierbei den Opfertod erleiden mußte. Am 27. September 1939 ist er bei einem Nachtgefecht vor Lemberg gefallen. . .

Noch einen lieben Kameraden haben wir heuer verloren. **Ludwig Sedlmair**. Latenzschmerz ist er zu Ostern in die Ostaler Berge gezogen, um den kurzen Urlaub zwischen Arbeitsdienst und Einziehung zum Wehrdienst dort zu verbringen. Bei der Heimfahrt wurde er von einer Lawine verschüttet. Bergsteigerschicksal. . . Es ist nicht Art des Bergsteigers, zu klagen und zu jammern, geradeaus ist unser Blick gerichtet, in die Zukunft; die Jugend des Zweiges Neuland ist mit angetreten zum Marsch in die Deutsche Freiheit.

2. Mitgliederbewegung:

Raum waren in einem Jahr so viele Schwierigkeiten und Hindernisse zu überwinden als in dem Berichtsjahr 1939. Ein großer Teil der Mitglieder ist heuer der Jugend entwachsen. Was nicht beim Arbeitsdienst war, wurde zum Wehrdienst eingezogen. Andere wieder waren mit der Berufsausbildung beschäftigt. Neuaufnahmen zu gewinnen ist bei der überaus vielseitigen Beanspruchung unserer Jugend nur eine Frage des Aufbauwillens innerhalb der eigenen Reihen. Den unermüdlichen Bestrebungen des Zweiges war zu Ende des Jahres ein sichtbarer Erfolg beschieden. Es wurde nun endlich nach vielen ergebnislosen Versuchen in dem Kameraden Hans Heinrich der vom Jugendwart längst gewünschte Mitarbeiter gefunden. Es bestand die Notwendigkeit, die Jungmannen getrennt von der Jugendgruppe zu betreuen. Das ist mit Abschluß des Berichtsjahres nun erreicht worden. Die nachfolgenden Zahlen mögen Aufschluß über die Mitgliederbewegung als solche geben.

Gesamtzahl der Jugendlichen:

Jungmannen	34
Jugendabteilungsmitglieder	17
Austritte bzw. Streichung	5
Neuaufnahmen 1939	12
Zur Überführung in den Zweig für 1940	4

Ferner liegen 10 Anträge zur Neuaufnahme für die Jugendabteilung vor.

Tourenbericht 1939:

Zusammenstellung:	Sommer	Winter	Gesamt
Allgäuer	2	6	8
Karwendel-Gebirge	29	14	43
Wetterstein	10	12	22
Kaiser-Gebirge	6	3	9
Bayerische Vorberge	36	126	162
Salzburger Alpen	11	18	29
Tiroler Berge	28	22	50
Italien-Touren	—	—	—
Schweizer-Touren	2	—	2
Rad-Urlaubstouren	26	—	26
Jugendgruppen-Führungstouren	7	11	18
			<hr/> 369
Gipfeltouren über 3000 m.	48		
" 2000—3000 m.	48		
" 1500—2000 m.	52		

Zur Statistik eingelieferte Tourenbücher: 32.

1939 . . . Es ist Krieg! . . . Die einen kämpfen vorne mit der Waffe in der Hand — ihnen gilt unser erstes Gedenken —, die anderen schaffen in der Heimat, aber alle für unsere Ehre, für eine freie deutsche Zukunft, unseren Sieg. Mit zäher Willenskraft und der Ausdauer eines Bergsteigers werden wir freudig die Arbeit im neuen Jahr wieder aufnehmen. Gerade die Jugend-Abteilung bedarf ja einer besonderen Betreuung um so mehr, als es eine der überragendsten Zielsetzung des Deutschen Alpenvereins ist, die körperlich geeigneten und bergsteigerisch vorgebildeten jungen Leute den Gebirgstruppen unseres Heeres zuzuführen. Es ist dies eine Aufgabe, die nur durch völlige Hingabe und Weitergabe des eigenen Könnens erreicht werden kann. Das geschieht im wesentlichen an den zweimal im Monat abgehaltenen Heimabenden für den theoretischen Teil. Für die Ausbildung im Bergsteigen selbst ist jeweils der erste und vierte Sonntag im Monat vorgesehen. Es sind dies die beiden Sonntage, die im Einvernehmen mit der HJ-Führung der Jugend für die freiwillige Sportausbildung zur Verfügung stehen. Angefangen wird mit leichten Rad- und Vorgebirgswanderungen, die, je nach Eignung und Veranlagung des einzelnen, auf Hochgebirgs- und Kletterfahrten ausgedehnt werden. Die Jugend muß ihre deutsche Heimat kennenlernen.

An dieser Stelle soll auch gleichzeitig der Dank an all die Gönner und Förderer des Jugendgedankens zum Ausdruck kommen. Ganz besonders Herrn Bille r, der ja die Hauptarbeit für den Fortbestand der Neuland-Jugend auf sich nahm. Ferner den Hüttenwarten für die sorgliche Betreuung, dankt die Jugend. Und an die Adresse aller sei es gesagt, nur was man an guten Eigenschaften selbst besitzt, kann man der Jugend vermitteln. Kritik ist leicht, doch Aufbauarbeit verlangt viel Geduld. Die Neuland-Jugend wird ihr Ziel erreichen.

Heil Hitler!

Der Jugendwart:

gez. Karl B a u m a n n.

Stiabteilung:

Unsere Stiabteilung, bestehend aus 18 sportlichen und 44 touristischen Mitgliedern, ist in ihrer zahlenmäßigen Zusammensetzung überwiegend touristisch eingestellt. So wurden auch in diesem Winter 1938/39 neben den üblichen Sonntagstouren wieder entferntere Gebiete, wie Sztal, Dolomiten, Arlberg, Patscherkofel aufgesucht. Ein Abfahrts- und Langlauf am 26. Februar 1939 im Gebiet der Unterrifshütte reihte sich würdig an unsere traditionellen Vereinswettkäufe. Vereinsmeister wurde unser Benzberger Mitglied B u s e r. Jugendmeister Albert K a p u s.

Öffentliche Rennen konnten wir wieder mit unserem bewährten Abfahrtsläufer **Michl Maurer** beschicken, der in manchem Wettbewerbs auch heuer unsere Farben ehrenvoll vertrat.

Großer Beliebtheit erfreuen sich Abfahrtsrennen, wie silberne Tanne, Gams von Kreuzed usw. und die Mitglieder **Hartmann, Kiefer, Felder, Staudacher, Nix** waren dabei eifrig vertreten.

Die übliche Schlussfeier im Rokosofaal beendete den wieder erfolgreichen Winter und die „Faustballe“ traten in den wärmeren Monaten wieder in Tätigkeit. Der Krieg rief auch in unseren Reihen immer mehr zu den Fahnen und sie wissen, daß wir zur Zeit den Sport wieder ganz klein schreiben müssen. Aber gerade wir Alpinisten wissen auch, daß nach Sturm und Regen wieder Sonnenschein kommt.

gez. **Fritz Hofstetter.**

Mit dem Ende dieses Jahres schließt sich für Neuland der Ring einer 20jährigen Tätigkeit als selbständiger Zweig. Gute und schlechte Zeiten waren dem Verein in diesen Jahren beschieden. Auch heute in den Tagen des Krieges gilt es wieder stark zu sein, um das mühsam Erworbene zu erhalten. Doch es braucht uns für die Zukunft nicht bange zu sein. Solange der Zweig Mitglieder in den Reihen hat, wie es heute der Fall ist, wird der Verein jede Gefahr überwinden und wird Neuland wie in den letzten zwei Jahrzehnten zum Wohle und zum Ansehen des Zweiges, des D.M.V. und des S.G.R.L. vorwärtsschreiten und ein brauchbares Glied in der Gemeinschaft der deutschen Leibesübungen sein.

M. Biller,
Vereinsführer.

H. Moorloher,
Schriftführer.



Nicht einfetten!
Nimm

Tschamba-Fii
verwandelt die Röte in
Bräunung und verhindert
Sonnbrand

Tschamba-Fii,
G.m.b.H.

MÜNCHEN 42

erhältlich in den einschlägigen
Geschäften.

Hersteller: Gründungsmitglied **Otto Schiller**

Kassenbericht 1939 und Voranschlag für 1940

	Abrechnung p. 31. 1. 40		Voranschlag für 1940	
	Ein- nahmen	Aus- gaben	Ein- nahmen	Aus- gaben
Mitgliederbeiträge	4043.90	1887.10	3280.—	1316.—
Aufnahmen	40.—	—	10.—	—
Bereinszeichen	42.—	—	30.—	—
Jahrbücher	52.50	42.—	50.—	50.—
Schiabteilungen	182.35	402.07	205.—	218.—
Jugendabteilungen	151.50	229.21	107.50	500.—
Neulandhütte	635.65	360.05	200.—	125.—
Unterrifzhütte	450.24	1107.31	250.—	400.—
Notwandlhütte	248.35	95.28	125.—	150.—
Steinberghütte	229.83	1355.39	—	—
Rafschberghütte	2509.85	16.70	—	—
Vorträge	—	261.50	—	250.—
Bereinsbeiträge	—	109.03	—	90.—
Bergfahrtenzuschüsse	765.—	504.25	400.—	400.—
Bücherei, Zeitschriften	95.46	63.95	25.—	150.—
Schreibwaren, Anzeigen	50.—	501.32	15.—	400.—
Porto, Gebühren	15.02	251.46	10.—	230.—
Stiftungen	465.55	309.24	300.—	250.—
Winterhilfswerk	—	36.—	—	30.—
Hüttenanteilscheine	—	160.50	—	200.—
Hüttenarlehen	—	1325.—	—	525.—
Zinsen	15.10	338.59	20.—	100.—
Beitragsermäßigungen	—	—	—	250.—
Sonstiges	92.31	91.38	65.—	300.17
Saldobortrag	204.89	841.67	841.67	—
	10289.—	10289.—	5934.17	5934.17

Vorhandene Vermögenswerte am 31. Januar 1940:

Neulandhütte: Gebäudewert	RM. 17 000.—
Inventar	" 500.—
Wasserversorgung	" 1 200.—
Inventar Notwandlhütte	" 720.—
Inventar Unterrifzhütte	" 1 800.—
Inventar des Zwelges	" 2 000.—
	RM. 23 220.—

Schulden: Darlehen	RM. 3 125.—
Anteilscheine	" 792.30
Hauptauschuß	" 77.38
laufende Rechnungen	" 355.91
	RM. 4 350.59

Für die derzeit abgebrannte Steinberghütte stehen bei Wiederaufbau aus der Hüttenfürsorge des DM. (einschließlich erworbener Konzession) zur Verfügung RM. 3 766.09

Geprüft und für richtig befunden:

München, den 28. Februar 1940.

gez. Andreas Seidl

gez. Josef Felder

